Ein neuer Cubitermes vom belgischen Kongo

von

H. Schmitz S. J., (Sittard).

Mit 2 Abbildungen.

Bei dem Bestimmen einer grossen Termitensammlung, die P. Herm. Kohl von Stanleyville am mittleren Kongo mitgebracht hat, bereiteten mir gewisse Formen der *Cubitermes-fungifaber*-Gruppe viele Schwierigkeiten. Die Kopfmasse der Soldaten waren derartig, dass sie zu keiner einzigen Art von denjenigen passten, die Sjöstedt in seiner neuesten Bestimmungstabelle (in Rev. Zool. Africaine Vol. 2 [1913], p. 376—378) aufgenommen hat [1]). Es schien sich um eine neue Art zu handeln, die zwischen *fungifaber* Sjöstedt und *Zenkeri* Desneux die Mitte hält, dabei aber doch auch wieder deutlich verschieden ist von *minitabundus* Sjöstedt, welche neue Art von Sjöstedt loc. cit. zwischen jene beiden länger bekannten Formen eingeschoben wird. Nach langem Schwanken zeigte mir das Studium der Imagines, dass wir wirklich zwischen *C. fungifaber* und *minitabundus* noch eine Art einfügen müssen, deren Soldaten sich von denen des *C. fungifaber* fast nur durch etwas längeren Kopf unterscheiden, während die entflügelte Imago derjenigen des *C. Zenkeri* zum Verwechseln ähnlich ist. Ohne Zweifel wird es zur sichern Wiedererkennung dieser Art in Zukunft nötig sein, dass Imago und Soldaten zusammen vorliegen, einzelne Stände oder Individuen eines Standes wird man

[1]) Auch von den zahlreichen neuen *Cubitermes*-Arten Silvestri's 1914 kam keine in Betracht.

nicht sicher bestimmen können und es werden solche vermutlich bereits mehrfach unter falschem Namen in den Sammlungen stecken.

Das nötige Vergleichsmaterial wurde mir in freundlichster Weise von P. E. WASMANN S. J. aus dessen Sammlung zur Verfügung gestellt. Es bestand aus Trocken- und Spiritusexemplaren von *C. fungifaber* (Kamerun, Kongo), *C. Zenkeri* DESNEUX (Cotype), *C. sulcifrons* WASMANN (Cotype), *C. proximatus* SILVESTRI = *Schereri* v. ROSEN (Cotype des Soldaten von v. ROSEN).

Cubitermes finitimus n. sp.

Imago (König).

Der Imago von *C. Zenkeri* DESNEUX sehr ähnlich.

Kopf pechschwarz, Thorax und Abdomen kastanienbraun, Meso- und Metanotum lateral breit hell gerändert, die abdominalen Sternite hell besonders in der Mitte. Antennen hellbraun, Beine braungelb, Vordertibien ganz, die übrigen nur basal verdunkelt. Behaarung ziemlich lang und dicht, rostfarben.

Form des Kopfes wie bei *C. fungifaber* und *Zenkeri*, seine Breite zwischen den innern Augenrändern gleich dem Abstand vom Nacken bis zum Vorderrand des Clypeobasale. Stirn etwas abgeflacht mit punktförmiger Fontanellgrube. Clypeobasale rotbraun, ohne hellere Mittellinie, mässig gewölbt, mit schwach konkavem Vorderrande und stark konvexem Hinterrande. Augen m. o. w. kreisrund, gross, stark erhaben.

Ocellen merklich grösser als bei *C. fungifaber* und näher dem Augenrande, beides ungefähr wie bei *C. Zenkeri*. Auch die Fühler wie bei *Zenkeri*: das erste Glied so lang wie die zwei folgenden zusammen, höchstens etwas länger; zweites kaum länger als das 3. und das 4., sodass man praktisch die Glieder 2. 3. 4. als untereinander gleichlang bezeichnen darf. Vom 5. Gliede ab werden die Fühler etwas breiter, im ganzen sind sie wahrscheinlich 16-gliedrig (vom 12. bzw. 13. ab beim vorliegenden Exempl. abgebrochen).

Prothorax merklich schmäler als der Kopf

zwischen den Augenspitzen, trapezförmig mit abgerundeten Seiten und Vorderecken, letztere sowie der gerade abgeschnittene Hinterrand nach unten herabgebogen. Verhältnis von Länge und Breite 6 : 10. Vorderecken deutlich breiter abgerundet als bei *Zenkeri*, wenigstens der von mir verglichenen Cotype dieser Art s. Fig. 1.

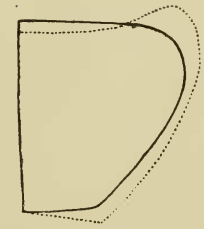

Fig. 1.
Cubitermes finitimus n. sp. ♂
——— Rechte Hälfte des Prothorax dieser Art.
..... Rechte Hälfte des Prothorax von *Cubitermes Zenkeri* Desneux.

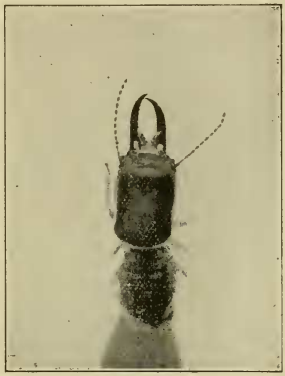

Fig. 2.
Cubitermes finitimus Soldat.

Vorderlappen kurz, nur $^1/_5$ von der Gesamtlänge des Prothorax, vom Hinterlappen durch eine Rinne getrennt, die in der Mitte verstreicht, rechts und links aber in einer tief eingestochenen schmalen Grube umsomehr hervortritt und in der Nähe der Vorderecken in einem flachen Eindruck endigt. Mittellinie auf dem Vorderlappen sehr fein, auf dem Hinterlappen breiter, mit einem länglichen Grübchen auf dem hinteren Drittel.

Hinterrand des Meso- und Metanotums bogenförmig ausgeschnitten, wodurch zwei stumpfwinklig zugespitzte Zähnchen entstehen.

Körperlänge	7.5 mm.
Kopfbreite (zwischen den Augenspitzen)	1.56 »
Breite der Prothorax	1.37 »
Länge » »	0.86 »

Königin.

Länge 16—35 mm. Breite des Abdomens vorn 3—6 hinten 4—7 mm. Sonst wie das ♂. Bauchschilder hell mit einem braunen runden Fleck jederseits und sehr schmal gebräunten Hinterrändern.

Soldat.

Von demjenigen des *C. fungifaber* sehr schwer zu unterscheiden, weil die Körperlänge, die Breite des Kopfes, die Form der Kiefer bei beiden die gleiche ist. Dazu kommt, dass sowohl *fungifaber* als *finitimus* in der Kopfform variieren. Bei *fungifaber* soll nach WASMANN die Variabilität auf Angehörige verschiedener Kolonien beschränkt sein; „die Soldaten einer Kolonie sind jedoch untereinander von derselben Grösse und meist auch von derselben Färbung des Kopfes. abgesehen von den verschiedenen Reifestadien, indem die frischentwickelten Soldaten heller sind (Rev. Zool. Afric. Vol. 1 [1911], p. 159). Das hier von der Färbung Gesagte gilt auch von *finitimus*, ausserdem aber variiert bei dieser Art auch die Kopf-Länge und -Breite bei Soldaten derselben Kolonie, ohne dass man jedoch grosse und kleine Soldaten unterscheiden könnte. Im allgemeinen wird die neue Art durch folgendes Verhältnis der Kopfmasse charakterisiert: Die Kopfbreite beträgt $^2/_3$ der Länge und zwar im Mittel 2 mm, die Länge also ± 3 mm. Die Mandibellänge ist meist genau gleich der Kopfbreite. Zwischen der Breite des Kopfes, der Länge ohne und derjenigen mit Mandibeln besteht also das Verhältnis 2 : 3 : 5. Man vergleiche das nach einer Mikrophotographie abgebildete Individuum! Dasselbe Verhältnis tritt nun zwar bisweilen auch bei *fungifaber*-Köpfen auf, meistens sind diese aber kürzer, während man, sobald eine *finitimus*-Serie vorliegt. leicht feststellen kann, dass so kurze Köpfe wie 4 oder 4.5 mm ganz fehlen; dagegen kommen solche vor, die fast die Masse von *C. Zenkeri* erreichen. Beispielsweise wurden folgende Masse bei 7 beliebig gewählten Soldaten gefunden:

Breite d. Kopfes	Länge ohne Kiefer	Länge d. Kiefer
2.133 mm	3.267 mm	2.187 mm
1.998 »	3.27 »	2.08 »
2 »	3.09 »	2.19 »
2.025 »	3.16 »	2.025 »
2.106 »	3.132 »	2.2 »
2.08 »	3.132 »	2.08 »
1.917 »	3.13 »	1.92 »

Das erste dieser 7 Individuen fällt schon makroskopisch durch den ungewöhnlich breiten, das letzte durch den schmalen Kopf auf. Das erstere erinnert stark an *C. Zenkeri*.

In allen übrigen Hinsichten stimmen die *finitimus*-Soldaten mehr mit denen von *fungifaber* als von *Zenkeri* überein. Der Kopf ist rechteckig, lateral vor den Hinterecken oft unbedeutend eingebuchtet, mit abgerundetem Nacken. Farbe glänzend rotgelb, vorn mehr rot, Oberkiefer dunkelrot bis schwarz, immer an der Basis heller, kräftig gebaut, vielleicht etwas breiter als bei *fungifaber*, säbelförmig und nicht bloss an der Spitze sondern der Aussenrand etwa von der Mitte an einwärts gebogen. Dadurch unterscheidet sich diese Form sehr deutlich von *Zenkeri* und wahrscheinlich noch mehr von *minitabundus* SJÖSTEDT, welch' letzteren ich nicht gesehen habe. Die kleinen Zähnchen oberhalb der Mandibelbasis wie bei *fungifaber*.

Stirn steil abgestutzt und flach geebnet, der Oberrand abgerundet, in der Mitte nicht vorgezogen, Fontanelle daher ganz freiliegend und von derselben Form wie bei *C. fungifaber*; dagegen ist der Stirnrand meist deutlich weniger stark gewulstet als bei *fungifaber*.

Oberlippe wie bei letzterer Art.

Fühler 15-gliedrig, länger als die Mandibeln, Basalglied breit und fast so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammen; das 2. Glied annähernd so lang wie 3. + 4., die oft nur undeutlich von einander abgesetzt sind. Das 3. Glied ist das kleinste. Die Glieder vom 5. an sind $2—2^1/_2$ mal länger als breit.

Prothorax wie bei *fungifaber*, der Vorderlappen vielleicht

etwas länger, weissgelblich, vorn in der Mitte wenig oder gar nicht ausgeschnitten.

Gesamtlänge ca. 9—10 mm (feucht konserviert).

Arbeiter.

6 mm Gesamtlänge. In übrigen gleich ♀ von *fungifaber*.

Geogr. Verbreitung: Gegend von Stanleyville am belgischen Kongo. P. H. KOHL leg. Nr. 6 T: König und Königin, 1 Nymphe, mehrere Saldaten, 1 Soldatenlarve und eine Anzahl Arbeiter; Nr. 50 TZ: 1 Königin, mehrere Soldaten, 1 Soldatenlarve, Arbeiter und Larven.

Typen in P. KOHL's und meiner Sammlung.